

Park Journal

Informationen rund um den GewerbePark Breisgau



Architektur

Viele „Hingucker“ im GewerbePark Breisgau

Breitband

Bis Ende 2016 sind alle Grundstücke dran



www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Die FWI hat Aufgaben

in der Aufbereitung, dem Flächenrecycling von gewerblichen Brachflächen sowie dem Flächenmanagement und in einer aktiven Liegenschaftspolitik, sowohl für die Gemeinden als auch für investitionsbereite Unternehmen.

Die FWI ist kompetent

bei Kauf, Verkauf und Vermittlung von gewerblich nutzbaren Immobilien.

Die FWI betreibt

Projektentwicklungen und die Aktivierung von gewerblichen Brachflächen. Sie übernimmt Standortanalysen und entwickelt Nutzungs- und Bebauungskonzepte.

Die FWI vermittelt

attraktive Finanzierungs- und Kreditdienstleistungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Die FWI hat

eine umfassende Marktkenntnis auf dem gewerblichen Immobilienmarkt in der Region.

Freiburg
Nördlicher
Breisgau



Wirtschaftsimmobilien
GmbH & Co.KG

Rathausgasse 33, 79098 Freiburg
Tel. 0761/3881-1207, Fax 0761/3881-1299
e-mail: Info@fwi-Wirtschaftsimmobilien.de
Internet: www.fwi-Wirtschaftsimmobilien.de

Liebe Leserinnen und Leser des Parkjournals

Der Gewerbepark Breisgau hat ein ganz eigenes Image. Es wird insbesondere durch den Parkcharakter geprägt – es ist grün geblieben, obwohl immer mehr Firmen mittlerweile als Adresse den Gewerbepark Breisgau angeben. Das Faszinierende dabei: wer in den Gewerbepark einzieht – seien es große mittelständische Unternehmen oder kleine innovative Betriebe – setzt in der Regel auch auf gute Industriearchitektur. Es begann mit dem Bau der TREA, der Müllbeseitigungsanlage, die seit 2005 in Betrieb ist. Schon hier hat man darauf geachtet, dass nicht ein großer Baukörper den Gewerbepark auf dem früheren Militärgelände mehr oder weniger „erschlägt“. Tatsächlich sind im Gewerbepark Breisgau im Laufe der Jahre Industrie- und Gewerbebauten verwirklicht worden, die durchaus als beispielhaft gelten können – Architektur vom Feinsten sozusagen.

In diesem Parkjournal wollen wir zeigen, wie vielfältig und gelungen im Gewerbepark gebaut wurde – sicher auch,



weil Unternehmer wissen, dass ihr Firmendomizil auch immer eine wichtige Visitenkarte für potenzielle Kunden darstellt.

Ansonsten beschäftigen wir uns in diesem Parkjournal mit dem Alltag des Gewerbeparks. Der ist ja höchst spannend, denkt man nur daran, dass hier auch

Flüchtlinge untergebracht wurden, um die sich etliche Helfer in der Nachbarschaft kümmern.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Spaß bei der Lektüre

Die Redaktion



Editorial der aktuellen Ausgabe	3
Bauen & Arbeiten: Architektur im Gewerbepark Breisgau – Gewerbebauten sind auch eine gute Adresse	5-10
Müllsünder: Keine illegale Müllbeseitigung im Gewerbepark Breisgau	11
Im Gespräch: Interview mit Geschäftsführer und Verbandsdirektor Markus Riesterer zur aktuellen Entwicklung des Gewerbeparks	12-13
Natur im Fokus: Der Stieglitz ist Vogel des Jahres 2016	14-15
Der Park im Überblick	16-17
Umweltdaten: Emissionsbericht TREA	18
Unternehmen im Park: Losan Pharma / Schießsport Vogel / Lotto Akademie	20-21
Neues vom Flugplatz: „Das schönste Flugzeug der Welt“	22-23
Pinnwand Meldungen aus dem Gewerbepark	24-30
Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau	30



Impressum

ParkJournal Nr. 23
Juli 2016

Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634/5108-0
www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber:
Gewerbepark Breisgau GmbH

Projektleitung: Irene Matzarakis

Herstellung/ Anzeigen:
büro44 GmbH, Breisach

Verantwortlich (Inhalt):
Susann Hemmerich

Luftbilder: Oliver Münzer

Titelbild: Reinhard Meyer, Eschbach

Druck:
Rombach Druck & Verlag, Freiburg

Anzeige



„HOGimPARK“www.hog-transporte.de

Industrie- und Gewerbebauten

Moderne Architektur begeistert

Industrie- und Gewerbebauten sind häufig nicht eben das, was man als große oder gar ambitionierte Architektur bezeichnen würde. Reine Zweckbauten oft, ohne eigenes Profil. Aber das ist sicher keine sehr vernünftige Politik. Industrie- und Gewerbebauten sind auch immer eine Visitenkarte für ein Unternehmen. Es sind ja nicht nur eine fair gelebte Firmenkultur und gute Gewinne, die den Erfolg eines Unter-

nehmens ausmachen, sondern auch das Drumherum. Viele Betriebe, die sich im Gewerbepark Breisgau in den vergangenen 20 Jahren niedergelassen haben, beherzigen dies. Gute Architektur ist im Gewerbepark Breisgau, auf diesem ehemaligen Militärgelände, erfreulicherweise häufiger zu finden als in anderen Gewerbegebieten. Dort dominieren häufig triste Zweckbauten, errichtet nach Schema F. Es geht

ja nicht nur um die Stein gewordene Visitenkarte für potenzielle Kunden. Auch die Mitarbeiter, die oft dringend gesucht werden, erwarten ein attraktives Arbeitsumfeld und keine trostlose Betonumgebung. Qualifizierten Fachleuten ist es nicht egal, wo und wie sie arbeiten.

Wer gut arbeiten will, braucht eine gute Umgebung und wer gute Geschäfte machen will, sollte nicht in einem

>>





www.raymond.de



>>

miefigen Büro sitzen. Diese banale Erkenntnis hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr durchgesetzt. Der Gewerbepark Breisgau ist ein beredtes Beispiel für diese These. Dort kann man besichtigen, wie es gelingen

kann, den Parkcharakter des früheren Militärgeländes mit effektiver Industriearchitektur zu verbinden. Viele der neu errichteten Gebäude im Gewerbepark sind auch architektonisch gelungen. Die Betreiber des Parks haben

allerdings auch der Versuchung widerstanden, Baugenehmigungen für „Vereinigte Hüttenwerke“ zuzulassen. Stattdessen ist luftig gebaut worden und sogar die Thermische Müllverbrennungsanlage TREA ist das, was

>>

Anzeige

Whirl-Pools · Pools · Saunen & mehr...

Villeroy & Boch
1748

POOL PLUS
PARTNER

HERZOG

schwimmbäder pool&wellness

ansprechpartner: marc herzog
 staufener straße 3, d-79427 eschbach (gewerbepark)
 telefon +49 (0) 76 34-5 95 61-50 telefax: -55
 info@herzog-schwimmbaeder.de www.herzog-schwimmbaeder.de



www.mtr-berater.com



>>

man einen „Eyecatcher“ nennt – im positiven Sinne. Fakt ist aber auch, dass der Gewerbepark die Bauwirtschaft und die Architekten ganz besonders beflügelt hat. Sie fanden gut erschlossene Flächen mit breiten Straßen und riesigen Grünflächen vor, auf denen Objekte realisiert werden konnten, die in einer anderen Umgebung kaum möglich gewesen wären.

Es gibt einen klaren Trend. Die Bauherren und Architekten bemühen sich immer mehr darum Bauten zu errichten, die in die Landschaft passen. Im Hochschwarzwald gibt es eine ganz andere Baugeschichte wie im Rheintal. Das prägt auch Neubauten von Industrie- und Gewerbebetrieben, die ja zur umgebenden Landschaft passen müssen. Die Maßstäblichkeit muss stimmen. Unternehmer wissen: wenn sie neu bauen, wird genau hingeschaut. Jeder Neubau ist ja auch ein Aushängeschild des Unternehmens, möglichst natürlich ein vorzeigbares. Da ist Understatement eher gefragt als pure Protzerei in Beton. Und gute Architektur. Keiner baut heute mehr schmucklose Hallen ohne Grün drumherum. Im Gegenteil: Landschaftsplaner sind fast immer dabei, wenn Unternehmen bauen und manchen sind es auch ein paar Tausend Euro Wert, „Kunst am Bau“ zu realisieren. Man kann bei einer Rundfahrt durch den Gewerbepark beispielhafte Bauten sehen und solche, die dem Park ein ganz eigenes, originelles Gesicht geben und auch die Vergangen-

>>

Anzeige



Breisgau-Wohnmobile

Wohnmobilstellplätze

Mietparkplätze

Service

Ver- & Entsorgung



Tel.: 07634 / 59 48 444

Mobil: 0175 / 410 55 80

info@breisgau-wohnmobile.de

www.breisgau-wohnmobile.de

>>

heit als Fliegerhorst nicht verleugnen. Dazu gehört sicher auch das erst kürzlich fertiggestellte Restaurant „Fliegerhorst“ – das ist auch architektonisch ein Hingucker, passend zum nahen Flugplatz. Auch ein weiterer Gastronomiebetrieb fällt positiv auf, das Picknickers des Großbäckers Heitzmann. Wie auch beim „Restaurant Fliegerhorst“ hat der Architekt beachtet, dass das Gebäude zu der gewerblich genutzten Umgebung passen muss. Oder die Zentrale der Volksbank Breisgau-Süd, die im Gewerbepark Breisgau ihren Sitz ge-

funden hat. Architektonisch ein ziemlich großer Wurf, ohne zu verleugnen, dass hier die Bankgeschäfte des 21. Jahrhunderts abgewickelt werden.

Was auch immer auffällt im Gewerbepark. Wer dort baut, achtet den Parkcharakter. Die Firmen, die sich dort angesiedelt haben, akzeptieren, dass der Gewerbepark ja zu großen Teilen aus Landschafts- und Naturschutzgebieten besteht, inklusive einigen Bauwerken, die an die Fliegervergangenheit erinnern wie den neu gebauten Tower. Ganz nebenbei spielen auch Themen

wie Energieeffizienz immer eine beachtliche Rolle, das beweist schon die große Nachfrage nach dem Anschluss an das Fernwärmenetz des Gewerbeparks. Und Verbandsdirektor Markus Riesterer macht keinen Hehl daraus, dass man bei der Ansiedlung von Firmen nicht nur mögliche neue Arbeitsplätze und eine satte Gewerbesteuer im Auge hat, sondern auch darauf achtet, dass die Firmen qualitativ in den Gewerbepark passen – dazu gehört dann letztendlich auch eine gute Architektur. <



Müllsünder müssen mit Anzeigen und Strafen rechnen



Das ist kurz und deutlich gesagt eine ziemliche Sauerei. Da laden Leute ausgediente Reifen auf dem Gelände des Gewerbeparks ab, oder noch schlimmer, gleich Streusalz in riesigen Mengen. Diese Entsorgungsmethode ist nicht nur illegal, sie ist auch vom Umweltschutz her gesehen, das



Allerletzte. Fakt ist jedenfalls, dass der Gewerbepark gegen die Müllpiraten Anzeige erstatten wird. Sie sollten jedenfalls gewarnt sein und aufmerksame Bürger sind aufgerufen, mögliche Verstöße zu melden. <

Anzeige

Wo Frischluft-Gourmets das Leben genießen und ein „Kaffeepäuschen“ jedes Mal zum Kurzurlaub wird ...

- Riesige Auswahl an Backwaren, Snacks, Kaffeespezialitäten und Getränken
- Täglich wechselndes Mittagsangebot
- Frühstücken und picknicken den ganzen Tag
- Über 80 gemütliche Sitzplätze innen
- Mehr als 80 Sitzplätze auf der Sonnenterrasse
- Große Picknick- und Spielwiese für die ganze Familie



Markus Riesterer im Gespräch

Im Markt ist viel Bewegung

Der Gewerbepark Breisgau ist längst zur begehrten Adresse für Industrie und Gewerbe im baden-württembergischen Südwesten geworden. Der Branchenmix ist beeindruckend, die Zahl der Arbeitsplätze auch: Deutlich mehr als 2.000 Menschen arbeiten heute in dem Gewerbepark, der vor einem Vierteljahrhundert noch ein Militärflughafen war. Wir sprachen mit Verbandsdirektor und Geschäftsführer Markus Riesterer über Gegenwart und Zukunft des Gewerbeparks Breisgau.

Der Gewerbepark stößt bald an seine Grenzen, Grundstücke werden immer rarer. Die Debatte über eine mögliche Erweiterung geht schon ein paar Jahre. Wie ist der aktuelle Stand?

Markus Riesterer: Seit vier Jahren steht das Thema regelmäßig bei uns auf der Tagesordnung: Bis Ende 2017 werden alle planungsrechtlichen Dinge soweit durch sein. Es spielt ja vieles rein, angefangen vom Naturschutzrecht bis hin zum Hochwasserschutz. Und natürlich wird auch die genaue Trassenführung

des geplanten 3. und 4. Gleises bei der endgültigen Festlegung des Erweiterungsgebiets eine Rolle spielen.

Über welches Gebiet reden wir konkret?

Markus Riesterer: Wir reden über insgesamt knapp 40 Hektar, von denen man wiederum 25 Hektar baulich nutzen könnte. Dieses Gebiet soll in zwei Abschnitten erschlossen werden, geografisch geht diese Erweiterung in Richtung Hartheim/Bad Krozingen. Gemarkungsmäßig wären dann die Gemeinden Eschbach, Bad Krozingen und Hartheim mit dem größten Anteil beteiligt. In Eschbach gibt es keine baulichen Erweiterungen, sondern lediglich Ausgleichsflächen.

Gibt es denn überhaupt ausreichend Nachfrage nach neuen Flächen?

Markus Riesterer: Die Nachfrage ist ungebrochen. Im vergangenen halben Jahr war im Markt unglaublich viel Bewegung und zwar in allen Größenbereichen. Zwischen 4.000 Quadratmeter bis zu 4 Hektar. Für uns stellt sich dabei heute immer die Frage, welche Ansiedlungspolitik für den Gewerbepark wir eigentlich betreiben sollen. Wir sind klar der Meinung, dass Qualität vor Quantität rangieren muss – der schnelle Grundstücksverkauf an irgendeinen Interessenten ist ja nicht unbedingt der beste. Die künftige Gewerbesteuer spielt immer eine Rolle, Arbeitsplätze pro Quadratmeter und auch die Architektur spielt durchaus eine Rolle. Oder anders gesagt: Hätten wir schnell etwas

Markus Riesterer



verkaufen wollen, wären in der jüngsten Vergangenheit einige Flächen veräußert worden. Aber wir sind da, wie gesagt, eher zurückhaltend.

Hat denn die steigende Nachfrage auch Auswirkungen auf die Preisgestaltung?

Markus Riesterer: Es ist kein Geheimnis, dass wir die Preise angehoben haben. Wir stehen mittlerweile bei 75 Euro pro Quadratmeter. Wenn ich eine Prognose für 2017 abgeben sollte, gehe ich davon aus, dass der Preis über 80 Euro gestiegen sein dürfte. Angefangen haben wir übrigens mit 45 Euro und diese Zahl hatte 15 Jahre Bestand. Wir orientieren uns selbstverständlich am regionalen Grundstücksmarkt und eines ist sicher: Billigheimer sind wir nicht.

Was gibt es im bestehenden Gewerbepark noch an Flächen?

Markus Riesterer: Wir haben noch eine große Fläche, die so genannte A-Line in der Nähe des A5-Kreisels mit 9,5 Hektar. Wir hätten das größtenteils längst veräußern können, aber es muss halt passen. Außerdem ist es ja schon so, dass nicht jede Nachfrage gleich mit einem Grundstücksverkauf endet. Realistisch liegt die Realisierungsquote zwischen Nachfrage und Verkauf bei rund 20 Prozent. Es gibt ja viele große Unternehmen, die immer zahlreiche Anfragen an verschiedenen Plätzen starten, um sich dann aus einer großen Auswahl heraus entscheiden zu können.

Der Gewerbepark punktet ja auch mit seiner sehr guten Infrastruktur. Seit einiger Zeit gehört die Fernwärme mit der Wärmequelle TREA dazu. Wie läuft das Geschäft?

Markus Riesterer: Es läuft, um es im Jargon zu sagen, bombig. Wir müssen



die bestehende Leitung immer wieder erweitern, ganz einfach, weil die Nachfrage da ist. Da sind wir sehr gut unterwegs, neue Betriebe gehen fast zu 100 Prozent an das Fernwärmenetz. Aber es gibt auch bereits bei alteingesessenen Betrieben Anschlussnehmer, die lieber auf Fernwärme umsteigen.

Breitband ist ein weiteres Infrastrukturprojekt. Wie ist da der Stand?

Markus Riesterer: Wir sind da gut dran. Wir werden bis Ende 2016 auf jeden Fall alle Grundstücke mit Breitbandanschlüssen versehen haben. Wir können ja heute keinem Betrieb mehr ein Grundstück verkaufen, wenn wir ihm nicht einen Breitbandanschluss anbieten können. <



Breitbandverkabelung ist eines der Topthemen im Gewerbepark

Vogel des Jahres 2016

Der Stieglitz fasziniert

Der auch Distelfink genannte Stieglitz (*Carduelis carduelis*) gehört zu den buntesten und gleichzeitig beliebtesten Singvögeln Europas. Er ist dank seiner auffälligen äußeren Erscheinung in jedem Vogelbuch vertreten und daher den meisten Menschen bekannt. Kaum eine andere Art steht so für die Vielfalt und Farbenpracht unserer Landschaften; ernährt sich der Stieglitz doch vornehmlich von den Sämereien verschiedenster Blütenpflanzen, Gräser und Bäumen. Vor allem im Spätsommer und Herbst ist er häufig auf Disteln, Kletten und Karden anzutreffen, aus denen er geschickt die Samen herauspickt. Dieser Vorliebe verdankt er auch seinen Zweitnamen Distelfink. Die hübschen Leichtgewichte verhalten sich überaus gesellig: Sie fliegen im Schwarm auf Nahrungssuche und leben in Wohngemeinschaften mit anderen Paaren.

Stieglitze leben sowohl auf dem Land als auch verstärkt in Siedlungen – Hauptsache, es gibt einen geeigneten Brutplatz und genug Nahrung wie samenreiche Kräuter, Stauden und Bäume. Diese findet er an Acker- und Wegrainen, auf Brachen oder in Parks und Gärten sowie im Gewerbepark Breisgau. Die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft gefährdet jedoch seine Nahrungsgrundlagen, denn Brachflächen fallen weg, staudenreiche Wegränder verschwinden. Auch die Erschließung neuer Baugebiete auf innerstädtischen Brachen und der Verlust an typisch dörflichen Gartensstrukturen wirken sich negativ auf den

Bestand des Stieglitzes aus. Es wird also enger für den farbenfrohe Finken, auch wenn heute noch etwa eine Dreitmillion Stieglitzpaare in Deutschland leben. Wie wertvoll sind somit Natur- und Landschaftsschutzgebiete und Grünzonen wie im Gewerbepark Breisgau.

Wie alle Vertreter der Gattung *Carduelis* haben auch Stieglitze eine schlanke Gestalt mit einem vergleichsweise kurzen Hals und dünnen Beinen. Sie erreichen eine Körperlänge von 12 bis 13 Zenti-

*Kleiner als Spatzen, aber
immer gewitzt bei der
Nahrungssuche*

metern und sind damit etwas kleiner als Spatzen. Mit einem Gewicht zwischen 14 und 19 Gramm wiegen sie ungefähr so viel wie zwei Ein-Euro-Stücke. Stieglitze tragen ein auffällig farbenfrohes Gefieder und gehören damit zu den buntesten Singvögeln. Unverwechselbar leuchtet ihre rote Gesichtsfarbe auf dem ansonsten weiß und schwarz gefärbten Kopf. Rücken und Brust sind hellbraun, Bauch und Bürzel weiß gefärbt. Die überwiegend schwarzen Flügel weisen eine deutlich abgesetzte breite, leuchtend gelbe Binde auf. Der schwarz gefärbte Schwanz zeigt an den äußeren zwei bis drei Steuerfedern weiße Abschnitte. Der Schnabel des Stieglitzes ist, wie bei Körnerfresser üblich, kegelförmig, läuft

spitz zu und erscheint elfenbeinfarben bis grau-rosa.

Ganz interessant: Besonders im Mittelalter galten Stieglitze als beliebtes Motiv für Maler und Bildhauer. Kein anderer Vogel ist so oft auf Gemälden und Teppichen zu finden. Aufmerksame Kirchenbesucher sehen Stieglitze auch auf vielen Madonnen- und Heiligenbildern sowie Darstellungen zur Geburt Jesus.

Die Laute des Stieglitzes sind unverwechselbar: Am häufigsten ertönt ein helles, mehrsilbiges „stigit“, „didelit“ oder „didlilit“, welches den stimmfreudigen Vögeln auch ihren deutschen Namen einbrachte. Die bunten Finken singen meist von Baumwipfeln aus und fliegende Stieglitze fallen fast immer durch ihre typischen Rufe auf. Im Gegensatz zu den meisten anderen Singvögeln singen auch weibliche Tiere, jedoch weniger laut und anhaltend als die Männchen. Junge Stieglitze prägen sich bereits sehr früh den arttypischen Gesang der Altvögel ein.

Stieglitze bevorzugen Nistplätze hoch oben in der Baumkrone. Ist ein geeigneter Ort gefunden, fängt das Weibchen etwa Mitte April mit dem Nestbau an. Das kleine napfförmige Nest wird in nur vier bis sechs Tagen in Astgabeln oder auf Astenden gebaut. Das neue Stieglitz-Heim besteht aus feinen Stängeln, Halmen, kleinen Wurzeln, grünem Moos sowie anderen Pflanzenfasern und ist innen gut ausgepolstert. Insgesamt legt das Weibchen etwa fünf weiße, leicht rotbraun gesprenkelte Eier. Das Weib-

chen brütet allein nach der Ablage des dritten Eis für 12 bis 14 Tage und wird während dieser Zeit vom Männchen versorgt. Die blind und nackt geborenen Jungvögel sind zunächst vollkommen auf die Fürsorge der Eltern angewiesen. Während das Männchen die Nahrung für die Familie beschafft, wärmt und füttert das Weibchen den Nachwuchs. Nach etwa zwei Wochen verlassen die Jungen das Nest, bleiben aber im Geäst sitzen. Dort versorgen die Alt-Vögel sie weiter, bis sie im Alter von drei Wochen selbstständig

sind. Das Stieglitzweibchen beginnt noch während der Jungenaufzucht mit dem Bau eines neuen Nestes für die zweite Jahresbrut.

Stieglitze sind Vollzeitvegetarier. Sie fressen mit Vorliebe halbreife oder reife Samen zahlreicher Stauden, Gräser und Bäume. Die Speisekarte der bunten Finken wechselt dabei im Jahresverlauf. Werden im Winter vor allem Baumsamen verzehrt, ernähren sich Stieglitze während der Brutzeit vornehmlich von Samen milchreifer Korbblütler. Während

viele andere körnerfressende Vögel für die Jungenaufzucht auf Insekten umsteigen, füttern Stieglitze ihren Nachwuchs vor allem mit Pflanzensamen. Nur äußerst selten fressen sie tierische Nahrung wie Blattläuse, die sie geschickt von den Pflanzen absammeln. Später im Jahr ernähren sie sich am liebsten von verschiedenen Distelarten. <

Quelle: NABU-Bundesverband, Berlin,
www.nabu.de



Foto: NABU, Frank Derer







Emissionen der thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage (TREA) Breisgau

Emissionswerte 2015 der Thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage Breisgau gemäß § 18 der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (17. BImSchV)

Durch Anbringen einer Emissionstafel sowie durch Veröffentlichung im Internet (www.eew-energyfromwaste.com) informiert die Betreiberin EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH die Bürger am Standort Eschbach kontinuierlich über die Qualität der Abgasreinigung ihrer Verbrennungsanlage. Die Abgasreinigung der Verbrennungsanlage (22 t Abfall/h) erfolgt in vier Stufen. Die Abgase werden zunächst in der 1. Stufe mittels Elektrofilter von Stäuben und in der zweiten Stufe mittels eines SCR-Katalysators von Stickoxiden befreit. In der 3. Stufe "Quasi-trocken" erfolgt die Abscheidung von sauren Abgasbestandteilen sowie eventuell vorhandenen Dioxinen und Furanen, bevor in der 4. Stufe, dem Nasswäscher, eine zusätzliche Abscheidung von Schwermetallen, insbesondere Quecksilber und den restlichen Schadstoffen (z. B. HCl, HF, SO₂) erfolgt.

Die Anlage wird seit dem 08.03.2005 entsprechend den immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen des Regierungspräsidiums Freiburg vom März 2002 und vom Februar 2009 im Regelbetrieb gefahren.

Einzuhaltende Verbrennungsbedingungen: Verbrennungstemperatur mindestens 850°C bei einer Mindestverweilzeit von 2 sec.

Ergebnisse der kontinuierlichen Messungen 2015 (01.01.2015 bis 31.12.2015)									
Parameter		Halbstundenmittelwert			Tagesmittelwert			Jahresfracht	
		Grenzwert 17. BImSchV	Genehmigungswert	Einhaltung	Grenzwert 17. BImSchV	Genehmigungswert	Einhaltung	Genehmigungswert	Messwert
		mg/m ³	mg/m ³	in %	[mg/m ³]	[mg/m ³]	in %	[kg/a]	[kg/a]
Gesamtstaub		20	10	100	10	5	100	3.942,00	604,06
Kohlenmonoxid	CO	100	100	99,97	50	50	100	39.420,00	2.567,26
Gesamtkohlenstoffe	C _{ges}	20	10	99,99	10	5	100	3.942,00	244,55
Chlorwasserstoff	HCl	60	10	100	10	5	100	3.942,00	289,39
Schwefeldioxid	SO ₂	200	50	100	50	10	100	7.884,00	658,43
Stickstoffdioxid	NO ₂	400	200	100	150	70	100	55.188,00	47.006,9
Quecksilber	Hg	0,05	0,05	99,97	0,03	0,01	100	7,88	0,62688
Ammoniak	NH ₃	k. A.	k. A.	-	10	5	99,9	3.942,00	185,06

diskontinuierlichen Messungen*				
(Messung vom 28.04.2015 bis 30.04.2015)				
Parameter	Einheit	Grenzwert 17. BImSchV	Genehmigungswert	Mittelwerte über Probenahmezeit
Σ Cadmium und Thallium und ihre jeweilige Verbindungen	mg/m ³	0,05	0,01	0,0018
Σ Arsen, Cadmium, Cobalt, Chrom und ihre jeweiligen Verbindungen sowie Benzo(a)pyren	mg/m ³	0,05	0,05	0,0032
Σ Schwermetalle Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	mg/m ³	0,5	0,5	0,0179
Dibenzodioxine/-furane	mg/m ³	0,1*10 ⁻⁶	0,05*10 ⁻⁶	0,0062*10 ⁻⁶

* entsprechend dem Messbericht des TÜV Industrie Service GmbH 1993060

Alle Angaben beziehen sich auf das Abgas im Normzustand (273 K, 1013 hPa) trocken und 11 Vol% Sauerstoff. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Emissionsschutzbeauftragten unter T 07634 5079-115.

DER PROFI MIT SYSTEM IN ALLEN REINIGUNGSFRAGEN



Das Familienunternehmen auf Erfolgskurs seit 4 Jahrzehnten.

Als Familienunternehmen steht büba für eine jahrzehntelange Tradition,
beste Qualität, viel Erfahrung und eine große Leidenschaft für die Sache.

Wir sind Ihr vertrauensvoller Partner in den Bereichen:

- ✓ UNTERHALTSREINIGUNG
- ✓ FENSTERREINIGUNG
- ✓ GRUND- UND SONDERREINIGUNG
- ✓ MASCHINENREINIGUNG
- ✓ FASSADENREINIGUNG
- ✓ PHOTOVOLTAIKREINIGUNG
- ✓ BAUREINIGUNG
- ✓ SCHIMMELBEKÄMPFUNG

www.bueba.de

ZERTIFIZIERT & ERFAHREN...



mit integriertem HACCP Konzept und
OHSAS 18001:2007



Bötzingler Straße 13 | 79111 Freiburg | Tel 0761-45942-0
Fax 0761-45942-45 | www.bueba.de | bueba@bueba.de

Neues Produktionsgebäude von Losan Pharma

Im Sommer 2017 soll nach knapp zweijähriger Bauzeit der Neubau eines neuen Verpackungsgebäudes der Losan Pharma GmbH, ein Unternehmen der pharmazeutischen Auftragsentwicklung und Auftragsherstellung mit Stammsitz in Neuenburg am Rhein, fertiggestellt sein. Bereits im November 2015 fand der erste Spatenstich für das Bauvorhaben statt, das Losan auch zukünftiges Wachstum ermöglichen soll. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung und Herstellung von innovativen festen Arzneimitteln, wie z.B. Brausetabletten, speziell überzogenen Tabletten für eine gezielte Freisetzung der Wirkstoffe. www.losan-pharma.de



Blick auf die Baustelle von Losan Pharma

Modernes Schießsportzentrum

In der Norsinger Straße entsteht zurzeit eine hochmoderne Raumschießanlage, wo sowohl Jäger, Sportschützen sowie Behörden trainieren können. Auf einer rund zehn Meter breiten Lein-

wand werden die verschiedensten Filme projiziert, vom Wildschwein bis zum Moorhuhn-Schießen. Die 50 Meter lange Anlage ist von drei bis 50 Meter begehbar. Geschossen wird hier mit richtiger

Munition und hinter der Leinwand ist ein spezieller Geschosssfang. Jedes Loch in der Leinwand wird dann umgehend durch eine hochmoderne Treffererkennung angezeigt.

Für die Behörden wird eine befahrbare Übungshalle gleich mitgebaut, wo das Einsatztraining simuliert und so ein realitätsnahes Training absolviert werden kann. Somit werden optimale Trainingsmöglichkeiten für Zoll, Polizei und Sicherheitsdienste geschaffen.

Im angeschlossenen Fachmarktzentrum findet der Jäger und Sportschütze alles rund ums Thema Schießen. Unter dem Motto „Alles unter einem Dach“ rundet somit eine moderne Büchsenmacherei das Gesamtkonzept ab. Hier werden Waffen repariert, montiert und aufgewertet.

www.schiesssport-vogel.de



Niederlassung der LOTTO-Akademie eröffnet



Foto: Annika Willscheid

Verbandsvorsitzender Joachim Schuster mit Baden-Württemberg Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk

Hinter der Organisation des Glücks steckt mehr als oft gedacht: Zur Schulung und Weiterbildung des Personals in den Lotto-Annahmestellen gibt es jetzt im Gewerbepark Breisgau eine eigene Akademie. Bei der Einrichtung kooperieren die Lotteriegesellschaften Baden-Württembergs und Bayerns. Baden-Württembergs Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk und Erwin Horak, Präsident der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayern, eröffneten die Akademie im Gewerbepark Breisgau Anfang des Jahres feierlich vor Ort. Sie dient als Außenstelle der in Nürnberg ansässigen und von Lotto Bayern gegründeten Bildungseinrichtung und es finden hier ab sofort Schulungen für die Betreiber und Mitarbeiter von Annahmestellen insbesondere aus dem badischen Raum statt. Der Stützpunkt greift dabei auf Ressourcen der Nürnberger Akademie zurück. Angeboten werden ausgewählte Seminare und Fortbildungen. „Wir investieren in die Qualität unserer Annahmestellen und in die Zukunft des seriösen Glücksspiels“, hob Marion Caspers-Merk hervor. „Dazu gehört ein attraktives Fortbildungsprogramm für die Vertriebspartner, das auf die Herausforderungen am Arbeitsplatz Annahmestelle zugeschnitten ist.“ Die Außenstelle in Südbaden erhöhe laut der Lotto-Chefin die Erreichbarkeit für die Betreiber und Mitarbeiter der Annahmestellen im Südwesten, die zukünftig die Wahl zwischen den beiden Standorten haben.

„Die Annahmestellen sind unsere wichtigsten Vertriebspartner, deren Erfolg unser Ziel ist. Die hohen Auslastungsquoten unserer maßgeschneiderten Tagesseminare in Nürnberg zeigen, dass die LOTTO-Akademie eine Erfolgsgeschichte ist, die

wir gerne mit unseren Kollegen aus Baden-Württemberg fortzuschreiben wollen“, betonte Erwin Horak. Zum Programm der LOTTO-Akademie im Gewerbepark gehören Fortbildungsseminare in vielfältigen Themenbereichen, zum Beispiel Angebote wie „Aktives Verkaufen – Impulse für das ganze Geschäft“ oder Tipps zur Optimierung des eigenen Ladens bzw. des Sortiments. Zahlreiche Experten geben ihre fundierten Kenntnisse in den einzelnen Fachbereichen weiter. In den vergangenen Jahren ist das Marktumfeld für die Annahmestellen herausfordernder geworden. Vielerorts stagnierten oder sanken die Erlöse – bei den staatlichen Lotterien und Sportwetten genauso wie etwa bei Presseerzeugnissen oder beim Verkauf von Tabakwaren. Hinzu kamen die gestiegenen regulativen Anforderungen im Einzelhandel. Dies erfordert eine praxisnahe und stete Weiterbildung

Anzeige

SVB-Schlacke

Auf uns kann man bauen!



Deponie Eichelbuck
Freiburg



Grißheimer Straße
Gewerbepark Breisgau

Zum Beispiel mit **TREAmIn®** für Oberflächenabdichtungen von Deponien

oder mit **TREAlit®** in der Trag- und Frostschutzschicht im Straßenbau

Die **SVB** ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und stellt Baustoffe für Deponie-, Tief- und Straßenbau her – güteüberwacht und qualitätsgesichert.

Schlackeverwertung Breisgau GmbH SVB
 Gewerbepark Breisgau
 Grißheimer Straße 2
 79427 Eschbach
www.schlacke-breisgau.de
 Tel: 07634-4092597



Das schönste Flugzeug der Welt zu Besuch



Text und Foto: Jürgen Schelling

Sie ist schon etwas ganz Besonderes und lässt nicht nur Fliegerherzen höher schlagen. Die historische Super Constellation aus Basel, die auch den Flugplatz Bremgarten zu ihren Destinationen zählt, vermittelt wirklich, warum nichts schöner ist als Fliegen. Es fängt an beim Anlassmanöver der vier Sternmotoren. Der Motor innenbords auf der Copilotenseite ist zuerst dran. Kurz schaut Flugkapitän Ernst Frei aus einem Cockpitfenster, sein Helfer am Boden signalisiert, dass kein Unbefugter nahe des Propellers steht. Langsam fängt die riesige Dreiblatt-Luftschraube an, sich zu drehen, es vergehen aber einige Sekunden, bis das mechanische Zusammenspiel aus 18 Kolben und zahlreichen Ventilen des

Sternmotors harmonisch läuft. Sekunden später folgt der Motor auf der gleichen Tragfläche außen, dann geht es mit den beiden Triebwerken auf der anderen Tragflächenseite weiter, bis alle vier rund laufen. Die Lockheed L-1049 Super Constellation, von Luftfahrt-Fans kurz Super Connie genannt, ist ein absoluter Star. Sie hat eine wunderbar schlanke Silhouette, ein hochbeiniges Fahrwerk – und dann erst dieses Heck. Wo bei anderen Propeller-Airlinern der Fünfzigerjahre ein wuchtiges Seitenleitwerk den Abschluss bildet, sind es bei der Super Connie drei fast schon filigran erscheinende Seitenruder, die sie unverwechselbar macht. Mit etwa 480 Stundenkilometern Reisegeschwindigkeit und mehr als 6.000 Kilometern Reichweite können bis zu 100 Passagiere bei Rundflügen einen für die 1950-Jahre nicht gekannten Reisekom-

fort genießen. Die 1950 zum Erstflug gestartete Super Connie entwickelte sich zum Erfolgsmodell: Mehr als 850 Exemplare der Super Connie, ihres kleineren Vorgängermodells Constellation und der größten Variante „Starliner“ wurden während einer 15-jährigen Bauzeit ausgeliefert. Weltweit fliegt heute außer der schweizerisch zugelassenen Connie nur noch eine weitere Maschine gleichen Typs in Australien. Stationiert ist der 37 Meter Spannweite messende Klassiker übrigens im Sommer am benachbarten Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg und im Winter in einem Hangar am Flughafen Zürich.

Die Super Constellation Flyers Association, kurz SCFA, ist flugbegeisterten Privatleuten zu verdanken: Im Frühjahr 2000 gründeten sie die SCFA in Basel als Verein mit dem Ziel, eine Super Connie

zu erwerben, flugfähig zu machen und sie dann in der Schweiz mit Passagieren zu betreiben. 16 Jahre, etliche tausend Arbeitsstunden und einen vielstelligen Frankenbetrag später sind aus der kleinen Schar von Enthusiasten heute rund 3.400 Mitglieder geworden, die sich unterstützt von mehreren Sponsoren dem Erhalt ihres aussergewöhnlichen Airliners widmen. Da die 1955 gebaute Super Connie rechtlich gesehen ein Vereinsflugzeug ist, dürfen allerdings auch nur Mitglieder der SCFA mitfliegen. Ein Vereinsbeitritt ist für 120 Schweizer Franken aber problemlos zunächst für ein Jahr in der SCFA möglich.

Wer von den Rundfluggästen aber mondänen Luxus in der Kabine erwartet, wird eher staunen: Ziemlich nüchtern ist das Innendesign, und das einzige Toilettenabteil im Heck überrascht mit sehr rustikalem Charme. Des Rätsels Lösung: Die eidgenössische Super Connie war ursprünglich ein Transportflugzeug des

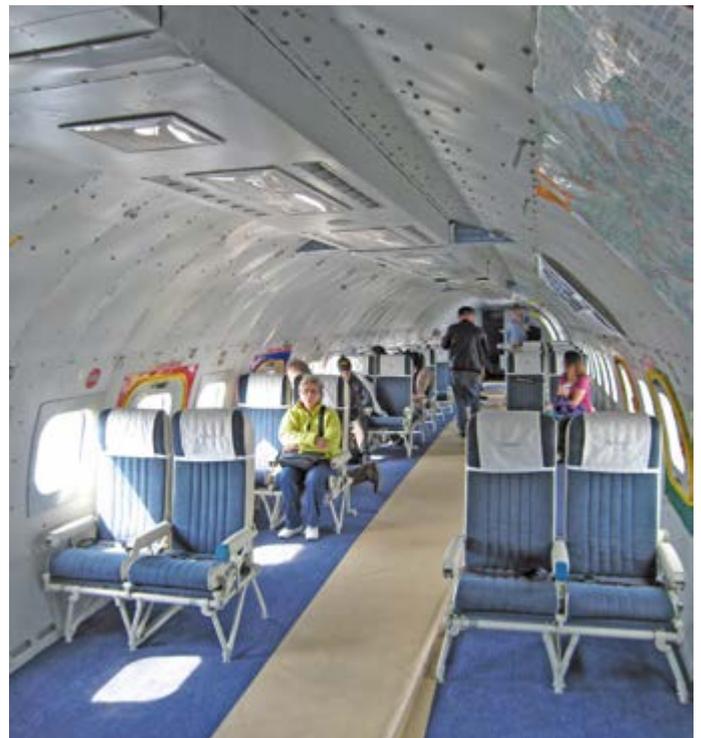
US-Militärs, weswegen die Bestuhlung und das Interieur eher spartanisch ausfielen.

Die ungeheure Faszination des Klassikers setzt aber sofort ein, sobald sich die Motoren drehen. Dann erwacht die Maschine zum Leben. Vibrationen, Geräusche und sogar Gerüche werden vom Passagier wahrgenommen, wie es keine moderne Boeing oder Airbus vermag. Und nach dem Abheben geht die Super Connie äusserst sanft im Vergleich zu modernen Jets in einen flachen Steigflug. Während des Flugs mit dem Oldie brauchen die Passagiere auch nicht angeschnallt bleiben, sondern dürfen frei in der Kabine hin und her schlendern. So können sie aus möglichst vielen verschiedenen Perspektiven nach draussen schauen. Wer während des Flugs in das nicht abgeschlossene Cockpit schaut, gerät erst recht ins Staunen: Ein Großteil der Anzeigen und Bedienhebel sind original aus den Fünfzigerjahren erhalten.

Und hinter den beiden Piloten sitzt heute genau wie früher ein Flugingenieur, der vor allem den Lauf der vier Motoren synchronisiert und sie während der Reise überwacht.

Ihr Name „Star of Switzerland“ könnte jedenfalls nicht treffender gewählt sein: Eine Schönheitskönigin im Alter von 61 Jahren, die heute noch ihr Publikum begeistert, hat sich diesen Titel redlich verdient. Seit Anfang 2016 verfügt der Flugplatz Bremgarten über alle erforderlichen Genehmigungen und Zusagen der Luftfahrtbehörden. Die Maschine kann übrigens nur dann im Gewerbepark Breisgau landen, wenn Sichtflugbedingungen und passables Wetter an diesem Tag vorhanden sind. Denn anders als moderne Airliner ist der Klassiker nicht allwettertauglich. Die Verantwortlichen der Super Connie legen deshalb bei den jeweiligen Einsätzen auch immer gleich Ersatztermine fest.

www.superconstellation.org





Im Juni fand das **7. Deutsch-Französische Klärwärtertreffen** (Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald / Conseil Départemental du Haut-Rhin) statt. 15 deutsche und 8 französische Klärwärtler haben an dem Treffen teilgenommen. Morgens hat man sich im Gewerbepark Breisgau über verschiedene Fachthemen ausgetauscht. Frau Marie Launay von der Universität

Stuttgart referierte über die Spurenstoffemissionen aus Kläranlagen und Mischwasserentlastungen und wie man diese reduzieren kann. Nachmittags besuchte man gemeinsam die französische Kläranlage in Sausheim. Im nächsten Jahr soll das Treffen fortgesetzt werden. <

Der **Verein Skyhigh Fallschirmsport Eschbach e.V.** wurde 1999 am Flugplatz Bremgarten gegründet und hat inzwischen weit über 200 Mitglieder. Die Sport- und Jugendförderung wird bei Skyhigh groß geschrieben und so ist es nicht verwunderlich, dass der Verein schon einige erfolgreiche Wettkampfsportler hervorgebracht hat, die es schon zum Deutschen Meister, Europameister und sogar Weltmeister gebracht haben. Im Jahr 2003 richtete Skyhigh erstmals die Deutschen Meisterschaften im Fallschirmspringen aus und aufgrund des großen Erfolges hat der Verein für 2016 den Zuschlag erneut bekommen. Die ca. 250 besten Fallschirmspringer Deutschlands werden vom 30.8. – 3.9.2016 ihre Kräfte messen, um die Deutschen Meister der jeweiligen Disziplin zu ermitteln. Das Interesse in der Bevölkerung und bei den Medien ist groß und man darf auf tolle Bilder gespannt sein. <





Dr. Stefan Seidendorf, stellvertretender Direktor des deutsch-französischen Instituts in Ludwigsburg und sein Begleiter Herr Goulet waren zum Austausch in Bezug auf eine neue Initiative im Rahmen der Bemühungen um deutsch-französische Berufsausbildung bei Unternehmen im Gewerbepark Breisgau und zur Findung von Kooperationsmöglichkeiten zu Besuch. <



Bürgermeistersprengel Batzenberg-Schönberg-Hexental
Im Februar waren die Kollegen und (Alt)-Kollegen zum Jahresprengelabschluss 2015 im Gewerbepark Breisgau. Nach einem Kaffee bei Heitzmanns „Picknickers“, gab es eine ca. einstündige Firmenbesichtigung und anschließend ein Abendessen im Restaurant „Fliegerhorst“. <

Die **SPD-Kreistagsfraktion** hat sich erneut über den aktuellen Stand der Entwicklung des GPB unterrichten lassen. Die positive Entwicklung zeigt, dass interkommunale Gewerbegebiete eine Perspektive haben, wo einzelne Gemeinden an ihre räumlichen und personellen Grenzen stoßen. Kommunale Zusammenarbeit gewinnt vor dem Hintergrund der Zunahme verfahrensrechtlicher Genehmigungsverfahren an Bedeutung. Die Chancen sind aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion größer als die Risiken, der GPB ist dafür das beste Beispiel! <



Im Mai besuchten 23 Mitglieder der **International Police Association IPA Freiburg e.V.** den Gewerbepark Breisgau. In einem Vortrag des Verbandsdirektors Markus Riesterer erfuhren sie die beeindruckende Entwicklung des ehemals militärisch genutzten Geländes zu einem Industriepark mit ca. 2.000 Arbeitsplätzen. Bei einer Rundfahrt mit dem stellvertretenden Verbandsdirektor Albert Blattmann konnten sie sich selbst einen Eindruck von den verschiedenartigen Gewerbeansiedlungen verschaffen. <

Thema: Flüchtlinge und ihre Helfer



Das Jahr 2015 wird auch für den Gewerbepark Breisgau mit dem Thema Flüchtlinge in die Geschichte eingehen. Durch die Entscheidung des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald im Sommer 2015 eine sogenannte Behelfsunterkunft für Flüchtlinge auf dem ehemaligen Gelände der STOV (Standortverwaltung) einzurichten, wird die Einfahrt zum Gewerbepark von Eschbach her, durch das Bild einer Containersiedlung dominiert.

Nach den ersten baulichen Maßnahmen wurde die Unterkunft in der letzten Woche im August 2015 fertiggestellt und bezo-

gen. Aktuell leben ca. 630 Menschen dort. Die Bewohner stellen dabei eine Mischung aus mehr als 20 Nationen mit den unterschiedlichsten Lebens- und Leidenschichten dar. Rund 60% stammen dabei aus dem kriegs- und krisengeschüttelten Nahen und Mittleren Osten (Syrien, Irak, Afghanistan, usw.) und etwa 25% vom afrikanischen Kontinent. Aber auch Familien mit ca. 60 Kindern und Jugendlichen sind darunter. Doch was hat eine solche große Unterkunft für Auswirkungen auf die Menschen in den Umlandgemeinden und den Gewerbepark selbst?

Im September 2015 formierte sich der Flüchtlingshelferkreis Eschbach, der ca. 60 aktive Mitglieder umfasst. Der Helferkreis suchte sofort den direkten Kontakt mit den Bewohnern, um herauszufinden, wo und wie Unterstützung benötigt wird und auch um ein Beziehungsnetz aufzubauen. Es formierten sich verschiedene Arbeitsgruppen (Kleider, Deutschlernen, Sport, Tee-Stube etc.), die ihre Arbeit aufnahmen und dann ging alles sehr schnell. Schon Mitte Oktober, also nur rund 6 Wochen nach dem Erstbezug, fand das erste Begegnungsfest in der Unterkunft statt. Dank den guten Beziehungen des Helferkreis Eschbach zum Geschäftsführer des GPB, Markus Riesterer, gelang es auch Unterstützer auf dem Gewerbepark Breisgau zu finden. So trugen die Firma Lidl und Cewe Color durch Sachspenden sowie einer aktiven Beteiligung, maßgeblich zum Gelingen des Begegnungsfestes bei. Darüber hinaus wurde das Fest durch Geldspenden der Verbandsgemeinden Hartheim und Eschbach unterstützt. Eine weitere Initiative war die Einrichtung einer Kleiderhalle in einer ehemaligen Flugzeugmontagehalle, die der Gewerbepark kostenlos zur Verfügung stellte. Sie wird von der Kleidergruppe des Helferkreis Eschbach zusammen mit Helfern aus Heitersheim (Willkommen in Heitersheim e.V.) betrieben.

Abhängig vom Status der Asylanträge wurde ab Anfang des Jahres 2016 für viele der Menschen auch das Thema Berufspraktika und Jobs zum vordringlichen Thema. Hier wurde die Arbeitsgruppe Jobs gebildet, welche die Menschen bei der Suche nach Praktika und Arbeitsplätzen unterstützt. Es gelang bereits, etliche Jobs oder Praktika zu vermitteln. Nähere Informationen zu den Aktivitäten der Helferkreise Eschbach und Heitersheim sind auf deren Internetseiten zu finden (www.fluechtlingshelferkreis-eschbach.jimdo.com und www.willkommen-in-heitersheim.de)

Anzeige

täglich ab 12 Uhr, So/Fei ab 11.30 Uhr, durchgehend

Bohrerhof

... wo Gutes gedeiht

einzigartig herzlich kreativ

Erlebnis-Landmarkt täglich ab 8 Uhr

Delikatener Herbst

... das Herbsterebnis in der Region

Ab Anfang September:
Eigene und regionale Köstlichkeiten, Feldsalat-Variationen, Fisch- und Wildspezialitäten.

Reservierung: Tel. 07633/9 23 32-160 • Fax - 180

Bachstr. 6 • D-79258 Hartheim - Feldkirch • www.bohrerhof.de
KA-Basel A5, Ausfahrt Bad Krozingen • Basel-KA A5, Ausfahrt Hartheim-Heitersheim

Die Dinershow die aus dem Rahmen fällt

18. Nov - 18. Dez 2016
Dienstag - Sonntag

Neue Grünschnitt-Sammelstelle der RAZ Breisgau



Beim RAZ Breisgau (Regionalen Abfallzentrum Breisgau) können Bürgerinnen und Bürger aus den Städten und Gemeinden rund um den Gewerbepark, aber auch Gewerbebetriebe und Kommunen seit Mitte Mai nahezu sämtliche Abfallarten an einer zentralen Stelle entsorgen. Grünschnitt wird derzeit auf insgesamt 27 Einrichtungen der ALB wie zum Beispiel Grünschnitt-Sammelstellen, Recyclinghöfen oder der Kompostanlage Müllheim erfasst. Außerdem an den beiden Regionalen Abfallzentren (RAZ) Hochschwarzwald und Breisgau.

Als Sammel- und Bearbeitungsfläche für den Grünschnitt wurde eine ca. 2.600 Quadratmeter große Asphaltfläche hergestellt. Herzstück der Anlage ist eine innovative Pflanzenkläranlage zur Reinigung des anfallenden Oberflächenwassers. Die Entwässerung der befestigten Fläche erfolgt über drei Straßeneinläufe. Das ablaufende Oberflächenwasser wird in einen Absetzschacht mit Tauchwand eingeleitet. Dort werden in einem ersten Schritt Grobstoffe wie Steine, Geröll oder Schwimmstoffe abgetrennt und das Wasser dann einem Regenrückhaltebecken zugeleitet. In diesem Becken kann aufgrund der geringen Strömungsgeschwindigkeit eine Sedimentation von weiteren Feststoffen erfolgen. Vom Regenrückhaltebecken wird das Wasser zur weiteren biologischen Abreinigung in einen mit Schilf bewachsenen Bodenfilter geleitet. Das gereinigte Wasser wird anschließend in das bestehende Versickerungsbecken des RAZ eingeleitet. Da die durch die Baumaßnahme betroffene Fläche für die Zauneidechse eine Bedeutung als Lebensraum darstellt, wurden als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme im Winterhalbjahr 2014/15 Ersatzhabitate errichtet. Kostenpunkt: rund 11.000 Euro. Bei Beginn der Bauarbeiten an der Sammelstelle konnten die Zauneidechsen dann nach dem Winterschlaf in die errichteten Ersatzhabitate flüchten. Die Gesamt-Baukosten belaufen sich auf rund 390.000 Euro. Mit dem

Neubau der Grünschnittsammelstelle beim Regionalen Abfallzentrum Breisgau verfügt die ALB nun über eine dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Grünschnittsammelstelle. Infos: RAZ Breisgau, Telefon 07634/6949385 <

Anzeige



www.sparkasse-staufen-breisach.de

Wachsen ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, der die Ideen von Anfang an unterstützt.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
 Staufen-Breisach

Arbeitsmedizin: Gesundheit aktiv fördern

Die arbeitsmedizinischen Angebote der Firma jobmed GmbH, die eine Filiale im Gewerbepark Breisgau betreibt, bieten zahlreiche Lösungen für die Gesunderhaltung und das Wohlbefinden der Mitarbeiter und tragen so messbar zur Kostensenkung und Leistungssteigerung bei. Von arbeitsmedizinischen Einzelleistungen, über Paketlösungen der Interdisziplinären Betreuung bis zum Aufbau eines integrierten Managementsystems für Gesundheit und Sicherheit im Betrieb bietet jobmed alle relevanten Lösungen von der Beratung bis hin zur operativen Umsetzung.

Die jobmed GmbH bietet ihren Kunden das gesamte Beratungs- und Dienstleistungsspektrum des Betrieblichen Gesundheits- und Leistungsfähigkeitsmanagements aus einer Hand. Unsere Arbeitsmediziner orientieren sich stets



an den Bedürfnissen des Menschen in der modernen Arbeitswelt und an den konkreten Herausforderungen. Die Leistungen von jobmed sind die Beratung bei Fragen zur Arbeitsphysiologie, Arbeitspsychologie, Ergonomie, Hygie-

ne bis hin zur Organisation von Sicherheit und Gesundheitsschutz: Beratung bei der Auswahl und Anwendung von Arbeitsverfahren, -mitteln, -stoffen und der persönlichen Schutzausrüstung www.jobmed.org

Jobbörse des Gewerbevereins Breisgau



Bereits zum zweiten Mal fand im März die Breisgauer Jobbörse – eine Veranstaltung des Gewerbevereins Breisgau – im Gewerbepark Breisgau bei KMS Rinklin statt.

Fünfzehn Unternehmen verwandelten die Montagehalle von KMS Rinklin in eine interessante und bunte Informationsplattform. Kreisförmig angeordnet präsentierten sie ihre Unternehmen und warben um neue Mitarbeiter. Das Interesse war bei den Besuchern so groß, dass einige Stände über die vier Messstunden fast durchgehend belagert waren.

Ebenfalls sehr gut besucht war die Schlager-Party am Abend mit der Partyband Infinity, die für Besucher ebenfalls kostenlos war und bis in den Morgen ging. Der Gewerbeverein Breisgau hat erklärt, dass er die Jobbörse auch im nächsten Jahr wieder durchführen will. www.gewerbeverein-breisgau.de

Volksbank Breisgau Süd – Service Center



Anzeige

Der Qualitätsanspruch der Kunden und Mitglieder der Volksbank Breisgau-Süd ist mit gutem Recht sehr hoch, aber auch individuell ausgeprägt. Der Qualitätsanspruch des führenden regionalen Geldinstituts ist es, die Zufriedenheit der Mitglieder und Kunden in jeder Begegnung mit ihrer Volksbank sicherzustellen.

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung hat die Volksbank Breisgau-Süd diesen Anspruch im elektronischen, vor allem aber im telefonischen Kundenkontakt sehr hoch definiert. Sie arbeitet stetig daran, noch mehr Service und noch mehr Komfort bieten zu können. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Erreichbarkeit für die Kunden.

Deshalb hat die Volksbank auch im vergangenen Jahr weiter in den Ausbau des ServiceCenters investiert. Die Kunden können hier alle Bankgeschäfte ganz einfach telefonisch erledigen – unabhängig davon, wo sie sich gerade aufhalten. Von der Kontostandsabfrage über alle Geschäftsvorfälle im Zahlungsverkehr bis hin zu Terminvereinbarungen kümmert sich der telefonische Service schnell und kompetent um die jeweiligen Anliegen.

Die Mitarbeiter im ServiceCenter sind im eigenen Haus ausgebildete Fachkräfte mit hoher Qualifikation. Das ServiceCenter im neuen Verwaltungsgebäude im Gewerbepark Breisgau ist von Montag bis Freitag durchgehend 10 Stunden von 8.00 bis 18.00 Uhr unter der zentralen Telefonnummer 07634/401-0 erreichbar.

www.vb-breisgau-sued.de



Sicher, komfortabel, klimaschonend

WIR ERWEITERN DIE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Nahwärme aus der TREA Breisgau



Angebote zur Wärmeversorgung erhalten Sie von:

Edgar Bertram,
Telefon 0681-9494-9178

Heiko Marx,
Telefon 0681-9494-1699

**TREA Breisgau
Energieverwertung GmbH**

Heitersheimer Straße 2
79427 Eschbach
www.tbe-waerme.de

Faszination Sonnwendfeuer 2016

Trotz unsicherer Wetterlage kamen zahlreiche Besucher zur Sonnwendfeier des Vereins Historisches Eschbach an die Immelmann Allee.

Dabei konnten verschiedene Darbietungen der befreundeten Mittelalter- und Ritter- sowie Wikingergruppen, wie Schaukämpfe, Präsentation der Waffen und Ausrüstungsgegenstände, Bogenschießen und vieles mehr bestaunt werden. Musikalisch begleitet von der Musikgruppe Saitenstreich und der gesamten Ritterschaft zog gegen 21.30 Uhr der Fackelzug über das Festgelände

zur Feuerstelle und entzündete unter großem Applaus das von den Rittern gut bewachte Sonnwendfeuer, das mit fast 10 Metern hohen Flammen niederbrannte. Das Fest wurde am Sonntag

mit einem Familientag fortgesetzt, der ebenfalls sehr gut besucht war. Von den Sonnwendfeuern geht seit jeher eine



mystische Faszination aus: Sie symbolisieren Erneuerung, Fruchtbarkeit und Wachstum – gefeiert wird das Leben selbst. Die Sonnwendfeuer markierten üblicherweise zwischen dem 20. und 24.

Juni den längsten Tag des Jahres. Bereits in vorchristlicher Zeit sollten sie Unwetter vertreiben und Wiesen und Feldern

Wachstum und Fruchtbarkeit spenden. Diesen Gedanken nahm man im Mittelalter zum Anlass, bei einem Umtrunk auf den Beginn der Erntesaison anzustoßen. In vielen Fällen vermischte sich der alte Feuerbrauch dabei mit christlichem Glauben und so kamen die Johannesfeuer auf, die heute oft mit den Sonnwendfeuern identisch sind. Auch heutzutage sind die traditionellen Sonnwendfeuer beliebt wie

eh und je: Und wer einmal in seinem Leben gesehen hat, wie ein Berg an Holz in „Flammen aufgeht“, kann die magische Wirkung dieser Nacht bestätigen – und wird sie nie mehr vergessen. <

Ihre Ansprechpartner im Gewerbepark Breisgau

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 07634/5108-0
Fax 07634/5108-22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Irene Matzarakis, Tel. 07634/5108-16
Finanzwesen, Marketing, Verbandskasse

Melanie Disch, Tel. 07634/5108-14
Verbandskämmerei Zweckverband

Ulrike Gießler, Tel. 07634/5108-25
Vermietungen, Verpachtungen,
Gebäudemanagement

Markus Riesterer, Tel. 07634/5108-20
Verbandsdirektor des Zweckverbandes
und Geschäftsführer der Gewerbepark
Breisgau GmbH

Albert Blattmann, Tel. 07634/5108-11
Stellv. Verbandsdirektor, Investorenan-
fragen, Bauangelegenheiten

Regine Wintermantel,
Tel. 07634/5108-10
Sekretariat Geschäftsleitung, Personal-
wesen, Erschließungsmaßnahmen

Sonja Räder, Tel. 07634/5108-21
Sekretariat, EDV

BAUHOF

Franz-Josef Fischer (Leiter),
Alfons Ritzenthaler, **Willi Sahner**
Münstertäler Str. 8
Tel. 07634/595913
Mobil 0170/2347620

FLUGPLATZ

Uwe Kron, **Michael Dolezik**,
Werner Hoffmann
Flugleitung
Hartheimer Str. 15c
Tel. 07634/595905
Fax 07634/595906

MEINE HEIMAT. MEIN LEBEN. BADISCH GUT VERSICHERT.



WWW.BGV.DE

Wir bieten den Menschen in Baden Schutz und Sicherheit aus nächster Nähe. Zuhause und unterwegs, in Freizeit und Beruf.

BGV / Badische Versicherungen
Kundencenter Freiburg

Rotteckring 14 / 79098 Freiburg

Telefon 0761 88585-0 // **Fax** 0761 88585-85 // **E-Mail** kc-freiburg@bgv.de

Eine Region ist so erfolgreich wie ihre Menschen.

Ganz einfach.



Unsere Region bietet eine Fülle an Chancen, Potenzialen und Möglichkeiten. Mit guten Ideen, Strategien und dem richtigen Partner lässt sich einiges bewegen. Wir sind die Bank an Ihrer Seite – **und sogar mehr als eine Bank!**

**Volksbank
Breisgau-Süd eG** 

... mehr als eine Bank